

## Stiftung „Wohnstätten für Behinderte Menschen“ feiert 15jähriges Bestehen

Fest unter großer Beteiligung politischer Prominenz

Herr Pfarrer Werner Schindelin hatte eingeladen und viele Politiker kamen, um gemeinsam mit dem Vorstand der Stiftung, den Bewohnern in den „Wohnanlagen St. Konrad und Kilianshof“ und der „Holzmühle“ zu feiern.



Landtagspräsidentin Barbara Stamm bei der Ansprache

So kamen am 21.11.2009 neben Frau Landtagspräsidentin Barbara Stamm der Bundestagsabgeordnete Paul Lehrieder, der Landtagsabgeordnete Volker Halbleib, vom Bezirk Unterfranken die stellvertretende Bezirkstagspräsidentin, Frau Linsenbreder, der Bezirksrat Dr. Motsch, der Leiter der Sozialverwaltung Herr Rüth u.a. Sie ließen es sich nicht nehmen, das Werk von Pfarrer Schindelin zu würdigen, ohne dessen Beharrlichkeit diese Projekte für „Wohnstätten für Menschen mit Behinderung“ nicht entstanden wären.

Herr Pfarrer Schindelin und Herr Direktor Schöbel vom Zentrum für Körperbehinderte zeichneten die

Geschichte der Stiftung nach. Zur Gruppe der Gründer gehörten damals neben den Herren Schindelin und Schöbel noch Diethard Köhler, Rita Pabst, Erich Beck, Edith Deckelmann und Kurt Vey.



Aufmerksame Zuhörer beim Vortrag von Frau Barbara Stamm

In diesen vergangenen 15 Jahren wurde viel geleistet. Die Nachfrage nach Wohnplätzen durch Eltern, deren Töchter und Söhne am Ende der Schulzeit keine Aufnahme in Wohnheimen in der Heimatregion fanden, wuchs. Entweder waren diese Wohnanlagen nicht für den Personenkreis junger Erwachsener mit einer Körperbehinderung ausgelegt oder es gab schlichtweg keine Plätze. Insbesondere für die jungen Leute mit schweren geistigen und körperlichen Einschränkungen konnte oftmals keine Anschlusseinrichtung gefunden werden.



Kaskadeure sorgen mit ihrem Programm für eine ausgelassene Stimmung

Die mittlerweile nicht mehr ganz so jungen Eltern, die mit ihren Kräften haushalten mussten, sahen sich vor die Perspektive gestellt, ihre nun großen Kinder wieder in der häuslichen Umgebung pflegen zu müssen. Diese Vorstellung schien vielen Angehörigen schwiege, weil sie bereits an die Grenzen körperlicher und psychischer Belastbarkeit geraten waren. Daran lässt sich die Bedeutung erkennen, die die Schaffung von Wohnplätzen für den Einzugsbereich des Zentrums für Körperbehinderte erlangte.

Die Wohnlage „St. Konrad“ ging an die „Stiftung Wohnstätten für Menschen mit Behinderung“ über, die Wohnanlage „Kilianshof“, ein ehemaliges Hotel in der Stadtmitte von Würzburg, konnte gekauft und mit Einschränkungen barrierefrei umgebaut werden, die „Holzmühle“ in Lengfeld wurde Lebensmittelpunkt für weitgehend selbständig lebende junge Frauen. In Zukunft sollen noch Plätze für betreutes Wohnen in Gerbrunn geschaffen werden.



**Pfarrer Werner Schindelin, der Motor dieser Stiftung, stellt seine Projekte vor**

Das Fest in der eben renovierten Aula am Zentrum für Körperbehinderte vermittelte Optimismus, auch wenn klar ist, dass die Aufgaben für die Zukunft nicht weniger werden. Aus jedem Entlassjahrgang des Zentrums melden sich neue Kandi-

daten für eine Aufnahme in den Stiftungshäusern. Dringend benötigte Wohnpflegeplätze fehlen in ganz Unterfranken, die Nachfrage nach Plätzen im „Betreuten Wohnen“ wächst. Trotz dieser Herausforderungen wurde das Jubiläum ein heiteres Fest. Es kamen viele Angehörige und Bewohner der Stiftungshäuser und verfolgten in der voll besetzten Aula die unterhaltsamen Vorführungen.

Ein wunderbarer filmischer Streifzug durch die Häuser, den die Familie Heinelt produzierte, gab durch kleine Interviews einen Einblick in das Leben der Bewohner, in die offene, einladende und warmen Atmosphäre dort.



**Bewohner und Mitarbeiter/innen der Wohnanlagen hatten musikalische Beiträge dabei**

Die Stiftung stellt sich den Herausforderungen der Zukunft, ist aber auf die Unterstützung von Stiftern angewiesen. Denn von Seiten des Staates darf derzeit nur wenig Hilfe erwartet werden. Deshalb setzt die Stiftung auf neue Ressourcen. Auch die Zustiftung durch die Betroffenen und ihre Angehörigen selbst ist von großer Wichtigkeit.

**Helmut Herold**

**Weitere Informationen:**

Pfr. Werner Schindelin; Tel.

0931/71016

97082 Würzburg; Leutfresserweg